

DIE FRAGE DER WOCHE

... und Ihre Antworten auf aerztezeitung.de

Was halten Sie davon, dass Bayerns Hausärzte aus dem System der GKV aussteigen wollen?

54,7%

Eine gute Entscheidung – im Interesse von Hausärzten und Patienten.

45,3%

Eine schlechte Entscheidung. Das GKV-System hat sich trotz mancher Probleme seit Jahrzehnten bewährt.

Die neue Frage dieser Woche lautet:

Sollte das Stammzell-Importgesetz geändert werden?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

HINTERGRUND

Streit um DNA-Mix bei Embryos

In Großbritannien wird über Versuche diskutiert, in denen menschliche Embryos mit DNA von zwei Frauen und einem Mann erzeugt wurden. **2**

Klinikmisere bietet Chancen

Laut einer Studie von HPS Research werden Niedergelassene von der Klinikfinanzkrise profitieren können. **3**

MEDIZIN

Asthma oder COPD

Die beiden Erkrankungen unterscheiden sich in Ursachen, Verlauf und Prognose. Das hat Folgen für die Therapie. **10**

Psoriasis trifft oft Adipöse

Psoriasis schadet nicht nur der Haut, sondern wirkt sich auch ungünstig auf Fett- und Zuckerstoffwechsel aus. **11**

WIRTSCHAFT

Langfristig unschlagbar

Für Anleger, die nicht nur kurzfristig spekulieren wollen, bleiben Aktien die erste Wahl. **14**

PANORAMA

Ärztin mit Stimme

Die Münchener Tropenmedizinerin Susanne Pechel singt auf ihrer neuen CD über ihre Arbeit bei Hilfsprojekten. **16**

Pneumonie-Rate bei Kleinkindern in den USA halbiert

Zahl der Klinikaufenthalte um 52 Prozent reduziert

ATLANTA (eis). Allen Säuglingen in Deutschland wird seit Sommer 2006 die Impfung mit dem konjugierten Pneumokokken-Impfstoff empfohlen. Für den großen Nutzen spricht jetzt eine Studie in den USA. Dort hat sich nach Einführung der Impfung die Häufigkeit von Pneumonien bei unter Zweijährigen in etwa halbiert.

Der Schutz mit dem Pneumokokken-Kinderimpfstoff (Prevenar®) wird in den USA bereits seit dem Jahr 2000 allen Babys empfohlen und breit angewendet. Forscher um Dr. Fangjun Zhou von den Centers for Disease Control (CDC) in Atlanta haben jetzt Pneumonie-Raten bei Kleinkindern vor und nach Einführung der Impfung analysiert (Arch Ped Adolesc Med 161, 2007, 1162).

Nach den Ergebnissen kamen in den Stichproben zwischen 1997 und 1999 pro Jahr 11,5 von 1000 Kindern dieser Altersgruppe wegen Pneumonie in eine Klinik. Im

Jahr 2004 hatte sich die Rate auf 5,5 pro 1000 Kinder mehr als halbiert. Ähnlich sah es bei den Arztbesuchen wegen Pneumonie aus. Hier reduzierte sich die Rate der Arztkontakte wegen Lungenentzündung in dieser Altersgruppe von 99,3 pro 1000 Kinder (1997 bis 1999) auf 58,5 pro 1000 Kinder im Jahr 2004. Durch die verminderte Pneumonie-Rate bei Kleinkindern werde im Gesundheitssystem viel Geld gespart, so die Forscher. Hochgerechnet auf die US-Bevölkerung schätzen sie, dass vor Einführung der Impfung jährlich 688 Millionen US-Dollar für pneumoniekranke Kleinkinder ausgegeben wurden. Diese Summe habe sich bis 2004 auf 376 Millionen US-Dollar reduziert.

Für die Studie wurden Krankenversicherungsdaten von Mitarbeitern großer US-Firmen und -Behörden analysiert. Für jedes Jahr der Analyse standen dabei Daten von mehr als 40000 Kindern aus den gesamten USA zur Verfügung.

58 Hospize für todkranke Kinder

BERLIN (dpa). Zehn Jahre nach der Eröffnung des ersten deutschen Kinderhospizes in Olpe gibt es bundesweit jetzt 58 Einrichtungen dieser Art. Darauf wies der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) anlässlich des Kinderhospiztages hin. Todkranke Kinder und deren Familien seien großen Belastungen ausgesetzt und benötigten daher eine besondere Versorgung und Begleitung.

Streit um Stammzell

Bundestag diskutiert Novelle des Imp

BERLIN (fuh). Der Bundestag wird am Donnerstag in erster Lesung eine Novelle des Stammzellenimport-Gesetzes beraten. Die geplante Neuregelung wird wegweisend für die künftige Forschung an embryonalen humanen Stammzellen sein. Mehrere parteiübergreifende Gesetzentwürfe sind im Vorfeld eingebracht worden. Sie zeigen: Die Differenzen unter den Parlamentariern sind groß.

Ein Gesetzesentwurf zur Freigabe der embryonalen Stammzellen anderer Wissenschaftler wird bisher durch die Forschung nicht zugelassen. Die vorgeschlagene Novelle würde die Stammzellenforschung ermöglichen. Sieht man sich die Novelle an, so ist die Freigabe der Stammzellen für die Forschung ein großer Schritt.

Frühe strikte Therapie rette

Typ-2-Diabetikern mit Mikroalbuminurie hilft konsequente Blutdruck

KOPENHAGEN (eis). Eine konsequente Therapie erhält Typ-2-Diabetikern mit Mikroalbuminurie das Leben. In einer dänischen Studie war die Sterberate um 20 Prozentpunkte verringert,

mit Mikroalbuminurie teilgenommen. Je die Hälfte der Patienten wurde über 7,8 Jahre entweder konventionell oder intensiv gegen Risikofaktoren behandelt. 5,5 Jahre nach Studienende waren 24 von

pe mit intensiver Therapie an Herz-Kreislauf-Erkrankungen gestorben. In der Kontrollgruppe starben 19 in der Kontrollgruppe. Bei intensiver Therapie sank ein HbA_{1c} um 0,5 Prozentpunkte, berichtete die Studie.



Ruft zur U Martin Gra

Ärzte

Etwa 300 tag in Har der Basis Ausstieg a setzt. Der Ärzteschaft forderte A